



„Rückschritt in dunkle Zeiten“

Wien – Haben Ärzte bis vor Kurzem im Rahmen spezieller Studien Geld von der Pharmaindustrie erhalten, so schien dies in einem Register im Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen (BASG) auf. Die Meldepflicht für diese Studien wurde jedoch Mitte Oktober aufgehoben und das Register mit sofortiger Wirkung eingestellt, kritisiert Transparency International Austria (TI-Austria).

Patientinnen und Patienten hätten das Recht zu erfahren, ob ihre Ärzte für die Verschreibung eines speziellen Medikamentes von der Pharmaindustrie Geld erhalten, betonte Claudia Wild, Leiterin des Austrian Instituts für Health Technology (AIHTA) und Experte bei TI-Austria. „Die nunmehrige Einstellung des Registers ist ein Rückschritt in die dunklen Zeiten der Intransparenz der Arzt-Industrie-Beziehungen“, ergänzte Wild. TI-Austria habe dem Bundesminister ein „Empfehlungspapier für mehr Informationstransparenz im österreichischen Gesundheitswesen“ übermittelt, erklärte TI-Austria-Chefin Eva Geiblinger. (APA)